

zur Verflechtung. Das Weltproletariat hat aber nur eine Lebensaufgabe, Besetzung aller Ausbeutung, damit dem Kapitalismus überhaupt.

Norwegen.

Tendenz und Haltung der norwegischen Arbeiterbewegung unterscheiden sich in großen und ganzen nicht von denen der anderen skandinavischen Länder. Es bestand hier bis 1923 eine SP und eine KP. Letztere spaltete sich 1923, die aus der III. Internationale ausgetretenen Gruppen bildeten die Norwegische Arbeiterpartei, die zeitweise stärker als SP und KP zusammen war und so etwas wie eine 2-4-Zeitung hatte. Ihr Programm wand allerdings noch auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, die im Sprachschatz der skandinavischen Arbeiterbewegungen sehr wenig genannt wird. Im Februar dieses Jahres hat dann ein Einigungsparlament der SPN und der norwegischen Arbeiterpartei stattgefunden, zu dem auch die KPN und Oppositionelle ohne Organisation Zulassung gewünscht hatten. Man hatte jedoch die Delegationen der KP und der Oppositionellen nicht zugelassen. Friedrich Adler aus Wien war der Zugschritt für die Vereinigung von SP und NAP, und da der Bildung der „großen Arbeiterpartei“ Schwierigkeiten durch die Haltung der II. Internationale entstanden, empfahl Friedrich Adler als Mitglied der II. Internationale, „daß die Norwegische Sozialdemokratie vorläufig, nicht aus der II. Internationale ausgetreten, sondern die SPN, die sich in letzterer Zeit ohne nennenswerte Abspaltung mit der ganzen NAP, in die II. Internationale zurückkehren werde“. Nun gibt es seit dem Februar nur noch die Sozialdemokratie Norwegens (in die die WAP ausgetreten ist), die zuerst nicht in der II. Internationale ist, und die KP, die die oppositionellen Gruppen, mit denen zusammen man sie an der „Einigung“ nicht teilnehmen ließ, aufnahm. Der Einigungsparlament war vor allem auf Betreiben der Gewerkschaften eingeleitet. Der KP hatte man den Zutritt verweigert. Trotzdem vergibt sie auch hier aus Anhänglichkeit an die kommunistischen Parolen nicht, alle Tage ihr „Jehin in die Gewerkschaften“ zu brüllen, und wenn sie noch soviel Foltertritte bekommt.

Es gilt für die Vorhut des revolutionären Proletariats, in diese Letztart der schlimmsten Opportunismus und Parlamentarismus Bresche zu schlagen. In diese Atmosphäre der Herrschaft der kleinbürgerlichen Sozialdemokratie und des Gewerkschaftsdrucks muß von außen her den nicht nennenswerten Versuchen, an die Stelle der vorläufigen Reformmethoden revolutionäres Handeln zu setzen, Hilfe gebracht werden. Wenn die skandinavischen Länder auch nicht die Bedeutung im internationalen Nischenkonkurrenz haben, wie Industrie- und Kolonialländer, so ist doch hier auch ein ziemlich starkes Industrie- und Kolonialproletariat, das man mit der internationalen revolutionären Bewegung vertraut machen muß — und dann bestimmt nicht ohne jeden Erfolg. Die heute halten Gewerkschaften, Sozialdemokraten und Komm. Parteien jeden „verderblichen“ Einfluß, d. h. also revolutionären, durch geschickte Isolierung lenken. Es gilt auch in diesen Ringe Bresche zu schlagen.

Wirtschaft und Lage der Arbeiterklasse in Indien

Vor dem Weltkrieg waren die wirtschaftlichen Beziehungen Englands und der Kolonien recht primitiv. Die Kolonien lieferten Rohstoffe und bildeten gleichzeitig den Absatzmarkt für die englischen Industrieprodukte. England, das wirtschaftlich und politisch die Kolonien unterdrückte, um die Entstehung und Entwicklung einer heimischen Industrie zu verhindern, beherrschte sich in ungeheurer Maße durch Entwicklung seiner eigenen Industrie auf Kosten der Rolle von Verarbeitern und Rohstofflieferanten spielenden Kolonialländer. Dieser Zustand wurde jedoch durch den Weltkrieg empfindlich gestört. Die Militarisierung der englischen Industrie, die teilweise Lahmlegung des Seetransportes stellte die Kolonien vor die Tatsache des Mangels an den notwendigen Industrieerzeugnissen, die vor dem Kriege aus England eingeführt wurden. Andererseits war die englische Industrie nicht imstande, die Nachfrage nach einer ganzen Reihe von militärischen Artikeln zu befriedigen, sie mußte daher die sich in den Kolonialländern bietenden Möglichkeiten ausnützen. Diese Grundmomente wirtschaftlichen Charakters, zu denen noch politische Erwägungen kamen, waren die Ursache für die Veränderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen England und den Kolonien, die besonders in Indien, dem indischen Industrieleistung macht rasche Fortschritte. Das indische Handelskapital hat die Möglichkeit erhalten, den ihm bisher gezogenen engen Rahmen zu sprengen und sich in der Industrie ein reicheres Betätigungsfeld zu schaffen. Auch nach England, das schon vor dem Kriege versucht hatte, sein Kapital in der Industrie der Kolonien soweit eine solche bestand unterzubringen, beteiligte sich in großen Umfang an der Industriellierung; gemeinsam mit einem kleinen Haufen der indischen Bourgeoisie betreibt es die Millionen der werktätigen Massen in den Kolonialländern aus.

Der genaue Betrag des in Indien investierten englischen Kapitals und seine Entwicklung lassen sich nur schwer feststellen. Die diesbezüglichen Daten sind veraltet und spärlich. Die Gesamtsumme des ausländischen Kapitals in Indien betrug 1918, 570 Millionen Pfund Sterling, davon entfielen auf die Industrie 6 Prozent. Über die Höhe des englischen Kapitals in Indien gehen die Meinungen auseinander. Auf der einen Seite wird behauptet, daß der Umfang der englischen Kapitalien in Indien und Ceylon 1909 365.399.000 Pfund Sterling nicht übersteigt, was eine Zehntel der englischen Kapitalien im Ausland ausmacht. Auf der anderen Seite nennt man eine Summe von 480 Millionen Pfund Sterling (1911 nur in Indien), wieder von anderer Seite wird das englische Kapital in Indien mit rund 400 Millionen Pfund Sterling angegeben. Auf Grund dieser Angaben und Daten der periodischen Presse, lassen sich nur ganz allgemeine Schlußfolgerungen ziehen: 1. Der Anteil des englischen Kapitals im allgemeinen und des in der Industrie investierten nicht ständig zu und ist heute bedeutend größer als vor dem Kriege; 2. Die Aufnahmefähigkeit der englischen Kapitalisten ist in der letzten Zeit hauptsächlich durch die Baumwoll- und zum Teil auf die Hüttenindustrie Indiens gerichtet.

Von 1914 bis 1925 hat sich die Industrie in Indien ganz systematisch entwickelt. Der Bestand der Aktiengesellschaften wuchs sich um mehr als 300 Prozent erhöht. 1914 waren es 2744 Gesellschaften mit einem eingezahlten Kapital von 765 Millionen Pfund, 1925 waren es 5194 Gesellschaften mit einem eingezahlten Kapital von 2 Milliarden Pfund. 11 Betriebe der Eisen- und Stahlindustrie an erster Stelle, dann folgen die Jute-, Textil-, Eisenbahn- und Kohlenbergbau. Das systematische Wachstum der Industrie in Indien, das noch 1925 aussetzte, hat sich jedoch in den zwei letzten Jahren bedeutend verlangsamt, was in der Industrieentwicklung heute schon ziemlich große Schwierigkeiten hervorruft. Geht man nach vorläufigen groben Schätzungen hervor, daß die Produktion der indischen Industrie von einer unüberwindlichen Bedrohung der indischen Wirtschaft durch den Weltkrieg betroffen ist. Diese indischen Betriebe, die in ihrer Gesamtheit zwischen 1914 und 1925 einen Wert von 1,5 Milliarden Pfund erreichten, sind heute in einer Weise stillgelegt, daß die indische Industrie in der nächsten Zeit in eine tiefe Krise verfallen wird. Besonders hat unter der herrschenden Depression die Baumwollindustrie zu leiden, die bereits schon 1913 die Produktion

eingeschränkt wurde. Ausschlaggebend ist hierbei neben den Valuationsrückfällen, der organisatorischen und technischen Rückständigkeit, hauptsächlich die Konkurrenz japanischer Importeure für Baumwollwaren. Japan und England sind in der letzten Jahrzehnt die einseitige Tendenz zeigen, die Einfuhr ihrer Erzeugnisse nach Indien zu verstärken. England spielt in der Einfuhr von Baumwollfabrikaten nach Indien zweifellos die dominierende Rolle. In demselben Jahrzeit ist in England gelangen den Import von baumwollenen Fertigfabrikaten um 22 Prozent zu steigern. Dagegen zeigt die japanische Einfuhr, die in absoluten Zahlen recht unbedeutend ist, ein rasches Wachstum, da sie in demselben Jahrzeit um 73 Prozent zunahm. Die Schlußfolgerung ist ganz klar, England, das bisher nach Indien fast 90 Prozent aller importierten Baumwollwaren einführt, muß nun feststellen, das sein Anteil am indischen Außenhandel langsam abnimmt, während die Einfuhr aus Japan dementsprechend zunimmt. Die Besorgnis Englands infolge der japanischen Konkurrenz ist erklärlich.

Indien wird in nicht zu ferne Zukunft der Schauplatz scharfer Zusammenstöße des britischen und japanischen Imperialismus sein. Das ständige Vordringen Japans in die Volkswirtschaft Indiens macht einen solchen Zusammenstoß zu einer Gefahr. Der Wirtschaftskampf zwischen England und Japan in Indien muß zu einem großen politischen Zusammenstoß führen. Eine neue Zone, in der die Gegensätze aufeinander prallen, ist entstanden, die den englisch-japanischen Konflikt im Osten noch komplizierter gestaltet. Das muß beachtet werden, wenn man die kapitalistische Welt zerlegenden Gegensätze verfolgt. Auch die Juden in Indien spielen eine große Rolle in der Weltwirtschaft. Hier ist aber die Atmosphäre nicht so geladen wie in der Baumwollindustrie. Wie ist nun die Lage der Arbeiter?

Einschließlich der Landarbeiter und des Gesindes gibt es in Indien insgesamt 50 Millionen Arbeiter (mit Familien). In der sogenannten organisierten Industrie, in den Betrieben mit 20 und mehr Arbeitern waren 1922 insgesamt 2.608.122 Personen beschäftigt, davon 119.293 Verwaltungspersonal, 701.295 gelehrte Arbeiter, 1.787.534 einfache Arbeiter. Auf 100 männliche Arbeiter kommen in der Regel 51 Frauen und auf 100 Erwachsene 14 Kinder. Nach Industrien geordnet ergibt sich folgende zahlenmäßige Uebersicht der Arbeiterschichten: Baumwollindustrie 428.883, Juteindustrie 30.280, Eisenbahn 262.960, Hüttenindustrie 164.680, Teelplantagen in Assam 746.760. (Nach der „Labour Gazette“, Mai 1926).

Der durchschnittliche Monatslohn der Baumwollarbeiter in der Provinz Bombay betrug im August 1926 für Männer 32 Rupees, für Frauen 10 Rupees, für Kinder 3 Rupees; für Jugendliche 16 Rupees, 9 Anna, 6 Pils; der Durchschnittslohn: 28 Rupees, 9 Anna, 1 Pils, (1 Rupee = 16 Anna; 1 Anna = 12 Pils, 1 Rupee = 1,92 Pils). Die wirtschaftliche Lage des indischen Arbeiters ist, obwohl gerade dies in der letzten Zeit sich verbessert hat, die der englischen Strömung. Die Löhne der indischen Arbeiter sind auch bedeutend niedriger als die der englischen Arbeiter in Indien. Am schlechtesten sind die Löhne in der Juteindustrie, obwohl gerade dies in der letzten Zeit sich verbessert hat. Der durchschnittliche Wochenlohn in Bengalen betrug für Weber 8 Rupees, für Spinner 4 Rupees, Spüler 3 Rupees, Kuli 3 Rupees. Wenn schon der Textilarbeiter in Bombay schlechter lebt als ein Sträfling im bürgerlichen England, so ist die Lage der Arbeiter in den anderen Teilen Indiens noch schlimmer. In den Betrieben der Textilindustrie werden die Arbeiter noch abgezogen gemacht. Da sind zunächst die Geldstrafen, die der Fabrikbesitzer seinen Arbeitern für das geringste Vergehen auferlegt, dann die unbilligen Bestrafungen usw. Ein großer Teil des Lohnes fließt in die Taschen der Wucherer. Der indische Arbeiter hat sich nicht nur von seinem Heimatort losgerissen, er muß regelmäßig Geld zur Bezahlung der Steuern zahlen, er muß regelmäßig für die Aufrechterhaltung seiner Familie sorgen. So bleibt ihm kein anderer Ausweg, als die Hilfe des Wucherers in Anspruch zu nehmen, dem er an Jahreszinsen 70 bis 150 Prozent zahlen muß. Dazu kommen die stückweise Abschüttelung der Steuern, die der indische Arbeiter steinern darf zu zahlen, da er sonst Maßregelnungen und sogar Entlassung zu erwarten hat.

Der indische Arbeiter nährt sich hauptsächlich von Reis und Gemüse, Brot gilt als Leckerbissen, die indische Arbeiter haben ein sehr geringes Einkommen. Die Wohnungsverhältnisse sind geradezu furchtlich. 53 Prozent der ledigen Arbeiter Bombays haben überhaupt kein Dach über dem Kopf. Barnet Hurst schreibt in seinem Buch: „Arbeits- und Wohnungsverhältnisse in Bombay“: „Die Arbeiter schlafen gewöhnlich in den Straßen, auf Plätzen, auf offenen Veranden, oder in Gängen, die verheirateten Arbeiter wohnen in Hütten aus den merkwürdigsten Baumaterialien: Leere Petroleumbehälter oder getrocknete Fenestergläser. 92 Prozent der verheirateten Arbeiter sind in Baracken untergebracht, die alle ausschließlich einzimmerige Wohnungen enthalten. Eine Aertzia, die 1922 die Wohnverhältnisse der Arbeiter in Bombay untersuchte, stellte fest, daß in einem einzigen der 15 untersuchten Arbeiterfamilien 11 Kinder unter 15 Jahren lebten. Unter solchen geradezu ungehörigen Bedingungen muß die indische Frau Kinder zur Welt bringen und erziehen. Das ist aber noch nicht einmal das Schlimmste. Viele Frauen gebären ohne ärztliche Hilfe, was natürlich fatale Folgen hat. Es ist also nicht verwunderlich, daß die Kindersterblichkeit in Indien einen unvorstellbaren Umfang erreicht hat. Auf 1000 Geburten kommen 572 bis 828 Sterbefälle (Kinder im ersten Lebensjahr). In England dagegen kommen auf 1000 Geburten höchstens 172 Sterbefälle. Genau so sind die Wohnungsverhältnisse der Textilarbeiter in Bengalen. Obwohl die Arbeitszeit durch Gesetz geregelt ist (60 stündige Arbeitswoche) wird in schamloser Weise umgangen. Kinder werden z. B. 12 und mehr Stunden am Tage beschäftigt.

Die Arbeiterorganisationen, soweit diese vorhanden sind, werden von bürgerlichen Intellektuellen geleitet, die mit den von ihnen vertretenen Massen nichts gemein haben. Hauptziel dieser „Arbeiterführer“ ist nicht der Schutz der Arbeiterinteressen, sondern der Schutz der Bourgeoisie, deren Agenten sie sind. Die Arbeiterklasse lernt aber in den Erfahrungen. Während des großen Textilarbeiterstreiks in Bombay 1925 entfalteten die Arbeiter eine ungeheure Energie, die die Vertreter aus ihrer Mitte. Allmählich wird die Arbeiterklasse zu einem politischen Faktor Indiens. Das indische Proletariat hat zwar viele „Heller“ und „Düsterer“ (Gandhi) sowohl im eigenen Lande als auch in der Fremde, die durch ihre Energie der indischen Arbeiterbewegung in die Bahn friedlicher Vereinbarungen mit den Kapitalisten zu leiten. Doch sind bereits Anzeichen vorhanden, die zeigen, das sich das Proletariat Indiens zum Klassenbewusstsein erhebt, und den Weg des revolutionären Klassenkampfes betritt.

Politik und Traktat

Was in Genf vor sich geht, in Cyklen von Halb Jahren und Jahren, ist nicht mehr als das Schauspiel der verschiedenen Parteienorganisationen in den einzelnen Ländern in der nächsten Rumpelkammer und mit ausgearbeiteten Kulissen, dem Publikum, also den Völkern zeigt. Aber die Regie geht hinter den Kulissen vor sich. Und klein nur ist der Kreis der Regierenden. Alljährlich der Verhandlungen zweier nationaler Chemiewirtschaften, der deutschen, durch I. G. Farben, und der eng-

lischen durch Imperial Chemical Industrie Ltd. kamen Angaben von der gewaltigen Vergrößerung der letzteren an die Öffentlichkeit. (S. 82) „Vossische Zeitung“, Berlin, 8. September 1927. „Der englische Chemiestruktur“.

Die deutsche chemische Industrie als erste und größte genötigt den Ruf „straffere Konzentration“. Amerika folgte, um in Ringen um die Weltmärkte gleichwertiger Konkurrenz zu sein. Aus demselben Grunde haben nun auch die größten englischen Chemieindustrien einen Trust gebildet, keinesfalls nur englischen, denn er hat außer Werken in England solche in der ganzen Welt, z. B. Kanada, Australien, Indien, Südafrika, Südamerika, Neuseeland usw. Er ist mit 65 Mill. Pfund Sterling, also fast 1/4 Milliarden Mark die größte Gesellschaft Englands. Seine Verhandlungen mit der deutschen Chemie zeigen, wohin der Weg geht, in Macht und Interessensphären teilen sich eine Handvoll Gesellschaften und Banken. Stahltruste, Kohlenkonzentrationen, Chemietruste, zwei bis drei Gesellschaften, ein paar Elektrizitätsgesellschaften, Automobilfabriken und in den Großmärkten je 1 bis 2 Bankkonzerne; sie zusammen bilden die wirklichen Beherrscher der Welt.

Es ist klar, daß diese Vergrößerung die ihren Boden nun in den Industriemächten größten Maßstabes, also in erster Linie Amerika, England, Frankreich und Deutschland findet, auch durch die sogenannten Vertretungen dieser Länder ihre Politik bestimmen läßt. Und damit wird auch die Opposition auf der kleineren Mächte, die bei der Völkerbundtagung in Genf unter Hollands Führung gegen die Politik der Großmächte protestierten, nur Palastrevolution, noch besser gesagt zum Sturm im Wasserglas, gestempelt. Keiner von ihnen, sei es einer der Balkan-, der südamerikanischen, der Baltischen oder Skandinavischen Staaten kann den Weltfrieden garantieren, wenn es den Imperialisten nicht gefällt.

Der Stahltrust beweist, das unaussprechliche Ende der gewaltsamen Entscheidungen zugewendet. Es ist ein Notabkommen, das unter Berücksichtigung der Absatzschwierigkeiten von vier Mächten der kontinentalen Stahlproduktion geschlossen ist, um einen bestimmten Bruchteil zu produzieren. Und dabei wird dieser Bruchteil immer kleiner. An einer Grenze hören für einen Teil der Produzenten die Absatzmöglichkeiten auf. Werden sie auf jede Konkurrenz, also auf ihre Produktionskraft verzichten? Das hieße von Willen ergründen mit Kohllieferanten fordern. Der Kapitalismus kennt da, wo er sich in der Weltarena in unversöhnlichen Gegensatz als Konkurrent befindet, nur die gewaltsame Entscheidung. Die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber nicht insgesamt, nicht allgemein, die Weltwirtschaft, die Lehren der letzten Weltkriege zeigen uns, was die Produktion zu tun hat, die Wunden desselben sind noch zu frisch. So zwingt er sich zu einem inneren Widerspruch, den der Ausschaltung der Konkurrenz durch freie Abmachungen. Aber



